

## Denkmalschutz trifft Klimaschutz

### Ein Bericht von Malaika Scheer und Carla Leupold im März 2010

Im Rahmen des Anwenderforums „Denkmalschutz trifft Klimaschutz“ trafen sich am 15. Februar dieses Jahres Architekten, Ingenieure, Restauratoren, Denkmalpfleger und Interessierte auf Einladung der ZEBAU GmbH und des VDR im Gemeindehaus des „Michel“ in Hamburg, um den Dialog der Fachgruppen voranzutreiben. Mit etwa 200 Teilnehmern, davon etwa ein Drittel Restauratoren, traf die Veranstaltung auf große Resonanz.

Bei einer kurzen Führung durch den „Michel“ erläuterte der leitende Architekt Joachim Reinig die Grundsätze der Außen- und Innenrestaurierung seit 2001. Anschließend siedelten die Teilnehmer in den Bachsaal im Gemeindehaus über und folgten zunächst einer Diskussion, bei der sich Joachim Reinig, Albert Schett vom Denkmalschutzamt Hamburg und Hauptpastor Röder vom Michel den Fragen der Organisatoren der Veranstaltung, vertreten durch Peter-M. Friemert von der ZEBAU und Stephanie Silligmann als Vertreterin des VDR, insbesondere zu der Restaurierung des „Michel“ stellten. Alle Beteiligten kamen zu dem Fazit, dass durch die intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten ein überzeugendes Ergebnis erzielt worden sei, das man sich auch für zukünftige Projekte wünsche.

Zum Thema der Veranstaltung, angewandter Klimaschutz an denkmalgeschützten Objekten, folgten Vorträge aus unterschiedlichen Perspektiven. Dipl. Ing. Rainer Heimsch erläuterte die Grundlagen des Klimaschutzes bei Baudenkmalen aus Sicht des Ingenieurs. Daran schloss sich eine Darstellung von Joachim Reinig über „energetische Modernisierung und Baudenkmalenerhaltung im Einklang“ am Beispiel Pastorat an der Friedenskirche in Altona und des Hamburger „Michel“ an.

Dipl. Rest. Ralf Kilian vom Fraunhofer-Institut in Holzkirchen erläuterte anhand von Beispielen Probleme des Substanzerhalts bei energetischen Modernisierungen, aber auch Lösungen auf der Basis von interdisziplinärem Fachaustausch. Abgerundet wurde die Darstellung des Tagungsthemas von Restauratorensseite durch Christian Leonhardt, der die Ergebnisse zweier DBU-Projekte vorstellte, bei den in den Jahren 2001 bis 2009 an Lübecker Wandmalereien und Bürgerhäusern die Vereinbarkeit von Klimaschutzverordnung und Denkmalerhalt untersucht worden waren.

Den Vortragenden ist es überzeugend gelungen, Möglichkeiten und Grenzen aufzuzeigen und die Notwendigkeit der weiteren Zusammenarbeit und Forschung zu betonen. Insgesamt bot die Veranstaltung eine geeignete Plattform, um die verschiedenen Fachgruppen miteinander ins Gespräch zu bringen. Einigkeit besteht sicherlich darüber, dass dieser Dialog weiterhin intensiv vorangetrieben werden sollte. Vielleicht kann die Veranstaltung als Anstoß für eine Tagung dienen, die den fachlichen Austausch in Projektarbeit ermöglicht.